Eugen Steck : 80 Jahre : ein Leben für die Astronomie

Autor(en): **Tarnutzer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **41 (1983)**

Heft 198

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-899245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eugen Steck – 80 Jahre

A. TARNUTZER

Ein Leben für die Astronomie

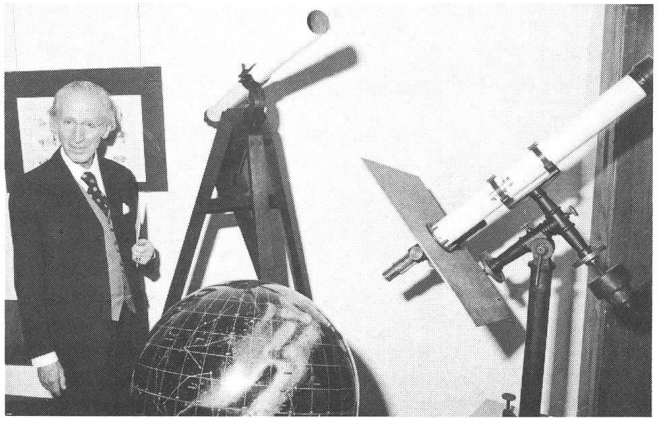
Die Rheticus-Gesellschaft veranstaltete im April dieses Jahres im Palais Liechtenstein in Feldkirch eine Ausstellung zur Ehrung von EUGEN STECK. Die feierliche Eröffnung dieser Ausstellung, die von vielen auch weit hergereisten Gästen aus Österreich und der Schweiz besucht war, fand am 8. April statt.

Feldkirch im österreichischen Vorarlberg scheint eine für die Astronomie fruchtbare Stadt zu sein. Dem Feldkirchner GEORG JOACHIM RHETICUS hat die Welt zu verdanken, dass das Werk von KOPERNIKUS gedruckt und so bekannt wurde. Ein Krater auf dem Mond wurde später nach ihm benannt. Der bekannte Astronom und Jesuit JOHANN GEORG HAGEN lebte einige Zeit in Feldkirch und leitete später die vatikanische Sternwarte in Rom.

EUGEN STECK ist vielen unter uns wohl bekannt, ist er doch seit über 25 Jahren Mitglied der Astronomischen Gesellschaft Rheintal und der SAG. Er wurde am 25. März 1902 in Feldkirch geboren. Sein Vater besass ein Galanterie- und Schreibwarengeschäft; dementsprechend war seine Ausbildung ausgerichtet. Bald entdeckte er seine Freude am Zeichnen und Malen, und ein zweijähriger Besuch kurz vor dem ersten Weltkrieg in Berlin erweckte sein Interesse an der Astronomie.

Wie so oft, erfolgte der entscheidende Kontakt mit der Astronomie zufällig: Eine Dame schenkte ihm das Buch «Eine Fahrt durch die Sonnenwelt» von FRIEDRICH BECKER, ein Buch ohne alle mathematischen Formeln. Die Neugierde trieb ihn dazu, mit einfachen Mitteln ein Fernrohr zu basteln, mit 30 mm Öffnung und 1000 mm Brennweite. Was er damit sah, ist ihm heute noch unvergesslich. Doch bald wurde das Instrument durch ein besseres mit 61 mm Durchmesser und 810 mm Brennweite ersetzt.

STECK wandte nun seine zeichnerische Begabung zum Festhalten des Gesehenen an, das er peinlich genau aufzeichnete. So entstanden im Laufe der Jahre 120 Mondzeichnungen, die in ihrer Qualität mit Fotografien durch viel grössere Instrumente vergleichbar waren. Seine ausgestellten Zeichnungen und sein Vortrag an der 6. Schweizerischen Spiegelschleifer- und Astrotagung 1961 in Baden verursachten grosses Aufsehen[1]). 1964 schloss er seine Mondbetrachtungen ab. In einem Artikel in ORION gibt er einige Details über die Entstehung der Zeichnungen, einige Abbildungen sind beigefügt[2]).



Eugen Steck neben seinem ersten (Mitte) und jetzigen (rechts) Beobachtungsinstrument.

Seine grösste Leistung ist aber die Sonnenfleckenbeobachtung, die er 1937 bei einem Sonnenfleckenmaximum begann. Seit 1939 sandte er seine minutiösen Zeichnungen auch an die eidgenössische Sternwarte in Zürich. Im Laufe der Jahre entstanden Zeichnungen, die 7000 Beobachtungstage umfassen und die nun sorgfältig in Büchern gefasst sind. Ein wahrlich gigantisches Werk!

Hermann Mucke, Leiter des Planetariums der Stadt Wien und Herausgeber der bekannten österreichischen astronomischen Monatsschrift «Der Sternenbote» überreicht Eugen Steck ein kleines Geschenk.

Wer seine künstlerisch wunderbar ausgestatteten Zeichnungen der Sternbilder einmal gesehen hat, die er während seiner Tätigkeit als Bibliothekar der Jesuitenschule Stella Matutina gemacht hat, der vergisst sie so schnell nicht wieder. Auch seine Blumenbilder, zusammengefügt aus Scherenschnitten, sind einmalige und bewundernswerte Werke.

Bei alledem ist EUGEN STECK der ruhige und bescheidene Mensch geblieben, und neben seiner rein astronomischen Tätigkeit hat er auch die Besinnlichkeit nicht verlernt. Davon zeugen gerade seine Bemerkungen in[1]). Diese Besinnlichkeit wäre meiner Meinung nach heute mehr denn je vonnöten.

Heute zeichnet EUGEN STECK nur noch selten, denn er besitzt nicht mehr die ruhige Hand wie früher. Wir wünschen ihm an dieser Stelle aber noch viele beschauliche Tage – und Nächte – an seinem Fernrohr und an der Seite seiner charmanten Gemahlin.

Adresse des Verfassers:
Andreas Tarnutzer, Hirtenhofstrasse 9, 6005 Luzern.

Literaturhinweise:
1) Mondbeobachtung an kleinen Instrumenten. Von EUGEN STECK. Astro-Amateur. Sonderschrift des ORION, Seiten 129 bis 136 (vergriffen).
2) Mond- und Sonnenzeichnungen. ORION Nr. 180, (1980), Seiten 152 und 153.

Weitere biographische Angaben in:
Der Feldkirchner Amateurastronom EUGEN STECK. Von Dr. HELMUT SONDEREGGER. Heft 1 – April 1983 der Rheticus-Gesellschaft.

Eine Reise ins All

Birkhäuser Sachbuch
Astronomie

Timothy Ferris
Galaxien
Einmalige, broschierte Sonderausgabe
Mit einem Vorwort von Prof. A. Tammann
1983. 192 S., 39 Farbtaf., 20 Abb., 2 Falttaf., Glossar astr. Fachbegriffe,
Broschur, sFr. 36.–/DM 39.80

Vom gleichen Autor:
Galaxien
Format 33 × 37 cm,
Leinen im Schuber
sFr. 118.–/DM 128.–
«Das Buch ist eine ausgezeichnete populäre Darstellung der Ergebnisse der modernen Astronomie. Auf jeden Fall ist es eine hervorragende Einführung für interessierte Laien. Will man jemanden für die Astronomie begeistern, so gebe man ihm dieses Buch in die Hand.»
Naturwissenschaften

James Cornell
Die ersten Astronomen
Eine Einführung in die Ursprünge der Astronomie
1983. 304 S., 71 sw-Abb.,
Broschur, sFr. 32.–/DM 36.–
Ein umfassender Überblick über die Ursprünge der Astronomie. Cornell nimmt altbekannte Denkmäler der Vergangenheit unter die Lupe – das Caracol von Chichen Itzà, Chephrens Pyramide, die Liniensysteme von Nazca, Machu Picchu – und zwar im Licht neuer Erkenntnisse über ihre Ausrichtung nach Himmelskörpern.

Hubert Reeves
Woher nährt der Himmel seine Sterne?
Die Entwicklung des Kosmos und die Zukunft der Menschen
1983. 280 S., 42 sw-Fotos, 31 Fig.,
Broschur, sFr. 30.–/DM 34.–
Wissenschaftlern der früheren Jahrhunderte war die Vorstellung einer Entwicklungsgeschichte des Universums fremd. Erst mit der Biologie zieht die Geschichtsdimension in den Bereich der Wissenschaft ein. Hubert Reeves zeigt auf, dass das Universum eine Geschichte hat; diese Geschichte ist auch diejenige des Menschen.

Timothy Ferris
Die rote Grenze
Auf der Suche nach dem Rand des Universums
1982. 206 S., 25 sw-Abb.,
Broschur
sFr. 28.80/DM 32.–
«Jeder interessierte Leser dürfte die Hauptergebnisse über die Galaxienflucht, den Urknall und die kosmische Hintergrundstrahlung erfassen und das Problem der endlichen oder unendlichen Welt klarer erkennen, wenn er das Buch aus der Hand legt.»
Bild der Wissenschaft

R.T. Rood/J.S. Trefil
Sind wir allein im Universum?
1982. 310 S., 24 sw-Abb.,
43 Fig., Broschur
sFr. 28.80/DM 32.–
«Es fasziniert, wie kompakt und dennoch verständlich das Buch eine Fülle astrophysikalischer, biologischer und technischer Erkenntnisse vermittelt. Nur die Anhänger von UFO's, raumfahrenden Göttern und grünen Männchen werden enttäuscht sein.»
Bild der Wissenschaft

Änderungen vorbehalten 7/83

Bei Ihrem Buchhändler

Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt «Astronomie» an!
Birkhäuser Verlag AG, Postfach 133, CH-4010 Basel

Birkhäuser Verlag AG
Basel · Boston · Stuttgart